

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 39

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Herr Schüüch

Herr Schüüch findet in seinem Stammlokal statt der bisher angestellten älteren Frau eine hübsche junge Serviertochter vor. Er leert seinen Becher hell und steckt in einem schrecklichen Dilemma, des Trinkgeldes wegen. Wenn er ihr 10 Rappen gibt, könnte sie vielleicht denken, er sei ein Geizkragen. Gibt er ihr aber 15 Rappen, so glaubt sie am Ende, er wolle mit ihr anhängeln ..

HAPPY END

Es ist Mitternacht vorbei. Ein adeliger Spanier betritt das Wörtherseehotel und gibt dem verschlafenen Portier seine Personalien an: «Don Alvaro y Jimenez y Gonzales de Calvados y Tequila y Domingo ..» «Schon guat», unterbricht ihn der Portier, «und der letzte Herr soll so freundlich sein und die Tür zuamachen.» *

In einem Wiener Restaurant bemerkt ein Gast zu seiner peinlichen Ueberraschung, daß er genau die Rechnungssumme in der Brieftasche hat, nicht einen Groschen mehr. Er erklärt es dem Oberkellner und entschuldigt sich, daß er ihm nun leider kein Trinkgeld geben könne. «Beruhigen Sie sich, mein Herr», sagt würdevoll der Kellner. «Das wern ma gleich habn. Ich werd' sofort eine andere Rechnung schreiben.» *

